
Stabsstelle: Brand- und Katastrophenschutz
Sachbearbeiter: Herr Durst (Tel. 02641/975-360)
Aktenzeichen:
Vorlage-Nr.: BuKS/003/2023

TAGESORDNUNGSPUNKT 1

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Kreis- und Umweltausschuss	13.11.2023	öffentlich	Kenntnisnahme

Gesamtkonzept Katastrophenschutz für den Kreis Ahrweiler - Umsetzung des in der Kreistagssitzung vom 30.3.2022 beschlossenen Antrags von CDU, SPD und FDP

Beschlussvorschlag:

Der Kreis- und Umweltausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Auf Antrag der Fraktionen von CDU, SPD, FWG und FDP vom 24.10.2023 erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt seitens der Verwaltung die Vorstellung des aktuellen Sachstandes zum Thema Katastrophenschutz im Kreis Ahrweiler.

Im Juli 2021 wurde unter anderem der Kreis Ahrweiler schwer von der Flutkatastrophe getroffen. Die Geschehnisse in dieser Zeit werden analysiert. Im Nachgang zur Flutkatastrophe vom 14. und 15.07.2021 hat auf allen Ebenen ein Umdenken zum Status und weiterem Bedarf sowie Vorgehen im Katastrophenschutz eingesetzt. Auch anhand der Erkenntnisse aus der Flutnacht selbst und den Wochen danach wird der Katastrophenschutz im Kreis Ahrweiler laufend neu strukturiert.

Für den Landkreis Ahrweiler wird es einen abgestimmten Katastrophenschutzplan geben. Die genaue Struktur befindet sich in der internen Abstimmung und wird im weiteren Verlauf dem Kreis- und Umweltausschuss vorgestellt. Der Katastrophenschutzplan wird die bisherigen Maßnahmen der Verwaltung bündeln und als verbindendes Element dienen. Er soll, soweit dies inhaltlich möglich ist, veröffentlicht werden.

Der Kreis- und Umweltausschuss hat in der Sitzung vom 12.12.2022 seine Zustimmung zur externen Vergabe eines Auftrages zur Erstellung eines Kreisgefahrenabwehrbedarfsplans für den Kreis Ahrweiler erteilt, dessen Ergebnisse auch in den Katastrophenschutzplan einfließen sollen. Zwischenzeitlich haben mehrere Gespräche mit der beauftragten Firma und der Verwaltung stattgefunden. Aufgrund personeller Umstrukturierungen innerhalb der Firma FORPLAN Forschungs- und Planungsgesellschaft für Rettungswesen, Brand- und Katastrophenschutz mbH ist es zu deutlichen Verzögerungen in der Auftragsbearbeitung gekommen. Die Verwaltung steht hierzu in stetigem Austausch mit der Firma.

Vor dem Hintergrund einer drohenden Gasmangellage im Herbst und Winter 2022 und 2023 hat die Verwaltung bereits bestehende und kurzfristig neu geschaffene Strukturen genutzt und vorbeugende Maßnahmen für den Eintritt eines Notfallszenarios erarbeitet. Die hieraus entstandenen Konzepte und Zusammenstellungen werden laufend aktualisiert und weitergeführt sowie in die Gesamtkonzeption des Kreises eingearbeitet. Auch diese Erkenntnisse finden Eingang in den Katastrophenschutzplan, konkret in den Bereich „Ausfall Kritischer Infrastrukturen“ und deren gegebenenfalls kaskadierenden Effekten.

Ein Aspekt im Katastrophenschutz ist der Schutz vor Hochwassern. Hochwasservorsorge und Hochwasserschutz sind dabei die wesentlichen Eckpfeiler, um sicherzustellen, dass die Auswirkungen eines Hochwassers zukünftig so moderat wie möglich sind. Wichtige Bausteine stellen unter anderem das Gewässerwiederherstellungskonzept, der überörtliche Maßnahmenplan und die Planungen bezüglich der Einrichtung eines Gewässerzweckverbandes dar.

Darüber hinaus setzt sich die Landrätin bei Bund und Land mit Nachdruck dafür ein, dass auch ein hochwasserangepasster und zukunftsgerichteter Aufbau von Infrastruktur über den Aufbauhilfefonds finanziert wird. Leider waren die Bemühungen an dieser Stelle bislang noch nicht erfolgreich.

Zudem hat die Landrätin in einem Schreiben an die Präsidentin der Kultusministerkonferenz die Aufnahme des Themas „Verhalten im Zivilschutz- und Katastrophenfall“ in die Schulcurricula der Länder gefordert. Eine Rückmeldung steht aktuell noch aus.

Die wichtigsten Aspekte bereits erfolgter Maßnahmen sind nachfolgend aufgeführt.

Stabsstelle Brand- und Katastrophenschutz

Um dem Thema Katastrophenschutz auch organisatorisch Rechnung zu tragen wurde zum 01.08.2023 eine Stabsstelle Brand- und Katastrophenschutz (BKS) gegründet, die direkt der Landrätin unterstellt ist. Die Stabsstelle bündelt die Aufgaben des Brand-, Katastrophen- und Zivilschutzes sowie des vorbeugenden Brandschutzes, um den Brand- und Katastrophenschutz zu stärken und zugleich die Abläufe zu optimieren. Mit der Verabschiedung des Haushaltes 2023 wurden die stellenplanerischen Voraussetzungen für eine entsprechende Personalisierung geschaffen.

Das innerhalb der Verwaltung bereits mit den Aufgaben des Brand- und Katastrophenschutzes sowie des vorbeugenden Brandschutzes betraute Personal wurde in der Stabsstelle zusammengeführt, offene Positionen konnten bereits teilweise personell besetzt werden. Weitere Stellen sollen zeitnah ausgeschrieben werden, der bestehende Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften verzögert die vorgesehenen Personalisierungen leider derzeit. Die Besetzung des Leiters der Stabsstelle ist am 01.08.2023 mit Herrn Dirk Durst erfolgt.

Organisatorische Härtung der Verwaltung und Verwaltungsstab

Die Neustrukturierung des Verwaltungsstabes in der Kreisverwaltung ist weitestgehend abgeschlossen. Eine entsprechende Konzeptionierung und eine Stabsdienstordnung liegen in einer Entwurfsfassung vor und werden aktuell finalisiert.

Die für die Leitung des Verwaltungsstabes angedachten Personen und die Landrätin sowie die ständigen Verwaltungsstabsmitglieder wurden am 31.01.2023 und 01.02.2023 an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) geschult, eine weitere Schulung wird am 21.11.2023 und 22.11.2023 stattfinden. An diesem Termin werden neben weiteren Führungskräften der Kreisverwaltung und deren Stellvertretungen auch die Kreisbeigeordneten geschult.

Zusätzlich hat die Landrätin unter anderem am 04.10.2022 und 05.10.2022 am Kongress für Landräte und Oberbürgermeister zur Vorbereitung auf sowie dem Handeln und Kommunizieren in kritischen Situationen teilgenommen.

Auch die Mitarbeitenden für die Koordinierungsgruppe, die bei Vorliegen einer Lage dem Verwaltungsstab zuarbeiten wird, wurden bereits am 20.06.2023 und 21.06.2023 geschult. Weitere Personen werden an einer Schulung am 19.03.2024 und 20.03.2024 teilnehmen.

Die formale Bestellung konkreter Personen in die Funktionen des Stabes und der Koordinierungsgruppe wurde zurückgestellt, um die Einbeziehung des Stabsstellenleiters in die personellen Entscheidungen und die Konzeptionierung des Verwaltungsstabes zu ermöglichen. Die formalen Berufungen werden zeitnah erfolgen, notwendige Vorarbeiten sind vollständig abgeschlossen.

Am 18.06.2024 wird unter Begleitung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe eine Übung mit Verwaltungsstab und Koordinierungsgruppe zur Festigung der Schulungsinhalte stattfinden. Gleichgelagerte Übungen werden im Nachgang in regelmäßigen Abständen stattfinden, um bei den entsprechenden Personen die Handlungssicherheit in Katastrophenlagen zu stärken.

Um die Handlungsfähigkeit der Kreisverwaltung Ahrweiler in einer potentiellen Lage personell und infrastrukturell zu gewährleisten, wurden diverse Konzepte aufgestellt und Maßnahmen ergriffen.

Die Personalabteilung hat federführend in individueller Rücksprache mit den Abteilungen der gesamten Verwaltung ein Alarmierungskonzept aufgestellt, welches laufend aktualisiert wird. Das Konzept sieht auch Maßnahmen für den Ausfall der Stromversorgung beziehungsweise des Mobilfunknetzes vor.

In diesem Rahmen wurden zudem Überlegungen zu einem Rumpfbetrieb zusammengestellt. Durch persönliche Betroffenheit, Störungen von Verkehrswegen, Erkrankung oder andere externe Einflüsse kann es zu einer gleichzeitigen Abwesenheit von einer großen Anzahl der Mitarbeitenden der Verwaltung kommen. Sofern Mitarbeitende in größerer Zahl verhindert sein sollten, würden anhand der Aufstellungen priorisierte Abteilungen oder Abteilungensteile mit Mitarbeitenden aus anderen Bereichen besetzt, die den entsprechenden Aufgabenbereich bereits kennen und einer deutlich reduzierten Einarbeitung bedürfen.

Anhand dieses Rumpfbetriebes wurden auch Räumlichkeiten im Verwaltungsgebäude identifiziert, die beispielsweise bei einem länger andauernden Stromausfall versorgt werden müssen. Mit Notstrom zu versorgenden Bereichen wurden identifiziert und an das gewartete Notstromaggregat angeschlossen.

Operativ-taktischer Katastrophenschutz

Einheiten

Der Katastrophenschutz im Landkreis Ahrweiler steht ausschließlich auf ehrenamtlichen Säulen. Er wird getragen durch rund 2100 Feuerwehrangehörige in 93 Ortsfeuerwehren, zwei Ortsverbände des Technischen Hilfswerks (THW), neun Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), die Technische Einsatzleitung (TEL), einen kreiseigenen Gefahrstoffzug, das Kreisverbindungskommando der Bundeswehr, eine Rettungshundestaffel, Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger sowie Kriseninterventionskräfte für die psychosoziale Unterstützung.

Ab 2024 soll zusätzlich die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) für die Strömungs- und Wasserrettung mit in den kreiseigenen Katastrophenschutz eingebunden werden.

Die Technische Einsatzleitung ist interimswise an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) untergebracht. Neue Räumlichkeiten sind in Planung.

Auch ein Kreis-Katastrophenschutzlager befindet sich in Planung. Aktuell wird eine Interimslösung in Form einer Shelterbau-Halle ebenfalls auf dem Gelände der BABZ genutzt.

Die Position des stellvertretenden Brand- und Katastrophenschutzinspektors (BKI) wurde zum 01.07.2023 neu besetzt. Als Nachfolger von Herrn Marcus Mandt haben die Wehrleiter des Kreises Herr Johannes Jung gewählt. Herr Jung konnte neben seinem Amt als Löschgruppenführer Eckendorf der Grafschafter Feuerwehr bereits seit 2014 in der TEL Erfahrungen sammeln. Gemeinsam leiten und koordinieren BKI Michael Zimmermann und seine Stellvertreter Frank Linnarz und Johannes Jung das Einsatzgeschehen bei großflächigen Lagen im Kreisgebiet oder bei komplexen Gefahrensituationen.

Regelmäßig finden Übungen der TEL statt. In diesem Rahmen ließen sich die Mitglieder der TEL und Einsatzkräfte aus den Reihen der Feuerwehren, des THW und des DRK Kreisverband Ahrweiler beispielsweise im März 2023 gemeinsam an der BABZ schulen. Schulungsthema war schwerpunktmäßig die Einführung einer speziell für den Katastrophenschutz entwickelten Software mit deren Hilfe sowohl Lagekarten als auch Einsatztagebücher gemeinsam geführt und genutzt werden können. Hiermit wird insbesondere bei größeren Einsätzen, die sich auch über die Grenzen der Kommunen im Kreis Ahrweiler erstrecken können, die Vernetzung und Kommunikation erleichtert.

Der bisher praktizierte Turnus von vier regulären Übungen je Kalenderjahr wird ab 2024 auf regulär sechs Übungen im Kalenderjahr ausgeweitet.

Im September 2023 hat zudem eine groß angelegte Waldbrandübung stattgefunden, die das Zusammenspiel verschiedener Einheiten proben sollte. Neben der TEL des Kreises und den Einsatzkräften von Feuerwehr, THW und DRK nahmen auch die Landrätin, der Stabsstellenleiter der neu gegründeten Stabsstelle BKS der Kreisverwaltung und eine Vertretung der Bundeswehr an der Übung teil.

Die Kreisverwaltung unterstützt die bestehende Rettungshundestaffel mit zusätzlicher Ausstattung und bei der Ausbildung, um die Vermisstensuche kreisweit zu verbessern. Ein entsprechendes Einsatzfahrzeug sowie persönliche Schutzausrüstungen für die Staffel wurden bereits angeschafft. Das Personal der Rettungshundestaffel unterstützt darüber hinaus auch die TEL des Kreises.

Des Weiteren stehen Bundeswehr und Kreis in regelmäßigem Austausch. Dem Kreisverbindungskommando steht seit der Flutkatastrophe in 2021 ein neuer Leiter vor. Am 13. und 14.10.2023 hat in Mainz eine Großübung der Kreisverbindungskommandos in Rheinland-Pfalz stattgefunden, an dem auch die TEL des Kreises Ahrweiler und die Landrätin teilgenommen haben.

Fahrzeuge und Ausrüstung

Bei der Flut wurden auch zwei bundeseigene Fahrzeuge des Katastrophenschutzes zerstört, hier ein Dekontaminationsfahrzeug (Dekon-P) und ein Schlauchwagen (SW) 2000. Für beide Fahrzeuge wurde bereits ein Brief an den Präsidenten des BBK mit der Bitte um Ersatz geschrieben. Leider wurde das Anliegen auf Ersatz abschlägig beschieden.

Leihweise stehen den Kommunen Adenau, Altenahr und Bad Neuenahr-Ahrweiler drei Löschfahrzeuge LF KatS zur Verfügung, die aber nach Aussage der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) zum 01.07.2023 zurückgegeben werden sollen, um sie den originär vorgesehen Standorten im Land RLP zuzuweisen. Ein entsprechender Antrag auf Belassung ist derzeit noch anhängig.

Der derzeit gültige Organisations- und Bedarfsplan des Kreises sieht unter anderem die Einführung eines Konzeptes mit Wechselladerfahrzeugen und Abrollbehältern vor. Im Bau befinden sich derzeit das erste Trägerfahrzeug sowie ein Abrollbehälter Tank mit 10.000 Liter Inhalt, eine wasserdichte Mulde zum Transport sowie ein ausziehbarer Abrollbehälter Besprechung als Führungsstelle oder als Aufenthaltsmöglichkeit für Einsatzkräfte oder Betroffene. Zwei Gerätewagen Sanitätsdienst befinden sich ebenfalls in der Beschaffung. Dazu sind für 2023 ein Einsatzleitwagen für den überörtlichen Brand- und Katastrophenschutz sowie ein Abrollbehälter für Dekontamination und Einsatzstellenhygiene vorgesehen.

Die Beschaffungen in diesem Bereich seit der Flutkatastrophe 2021 sind am Ende des Dokuments zusammengestellt.

Aufbau elektronisches Sirenenwarnnetz

In den ahranliegenden Gemeinden ist der Aufbau des elektronischen Sirenenwarnnetzes nahezu abgeschlossen. Bei zwei der insgesamt 85 neuen Sirenen gab es Lieferschwierigkeiten. Um deren Funktionsfähigkeit zu überprüfen, wurden sie erstmals im November 2022 für einen Probealarm ausgelöst.

Im übrigen Kreis Ahrweiler sind neue, digitale Sirenen zum jetzigen Zeitpunkt bereits flächendeckend in der Stadt Remagen aufgebaut. Hier wurden insgesamt 15 Sirenen in Betrieb genommen. In den übrigen Kommunen laufen aktuell Planungen. Die Umsetzung gestaltet sich aufgrund der bundesweit großen Nachfrage und damit verbundenen mangelnde Verfügbarkeit von Sirenen und Fachfirmen jedoch schwierig. Die Verwaltung steht im Austausch mit den Kommunen über die flächendeckende Ausstattung mit elektronischen Sirenen.

Zusammen mit den Kommunen wurde ein gemeinsames Warnkonzept abgestimmt. Die Bevölkerung wurde über die bekannten Medien und zusätzlich über einen im gesamten Kreisgebiet verteilten Flyer über die Sirenensignale und ihre Bedeutung informiert.

Warnung und Information der Bevölkerung

Die Bevölkerung im Kreis Ahrweiler wurde intensiv insbesondere während der Wintermonate 2022 und 2023 sensibilisiert und zur Eigenvorsorge aufgefordert. Über die Kanäle des Kreises und der Kommunen wurde diverse Informationen zu den Themen Eigenvorsorge, Bevorratung und Warnung platziert.

Neben dem bekannten und bislang für die Initiierung der Warnung eingesetzten KATwarn setzt die Verwaltung nunmehr auch das Modulare Warnsystem (MoWaS) des Bundes ein, um ein redundantes System vorzuhalten. Unter anderem die Warn-App NINA wird über MoWaS angesteuert.

Auch beim bundesweiten Warntag hat der Landkreis Ahrweiler erneut mitgewirkt. In diesem Rahmen wurden auch die neu beschafften Sirenen ausgelöst und zusätzliche Warnungen mit den Warnfahrzeugen des Kreises und der Kommunen durchgeführt.

Die Pressestelle der Kreisverwaltung hat ein Konzept zur Information von Radiosendern bei Ausfall des Mobilfunknetzes erarbeitet. Hiermit wird eine Information über die der Bevölkerung bekannte Radiosender sichergestellt. Die Beschaffung von akkubetriebenen Radiogeräten zum Empfang dieser Informationen wurde empfohlen.

Zudem haben alle acht kreisangehörigen Kommunen in Zusammenarbeit mit dem Kreis sogenannte LEUCHTTÜRME eingerichtet. LEUCHTTÜRME sind in diesem Zusammenhang Einrichtungen, die während eines Stromausfalls als erste Anlaufstelle dienen. Im Krisenfall erhält die Bevölkerung dort wichtige Informationen zur Lage und kann Notrufe absetzen. Die LEUCHTTÜRME sind ab 30 Minuten nach einem Stromausfall besetzt. Ist ein Stromausfall auf bestimmte Teilgebiete des Kreises begrenzt, sind nur die dortigen LEUCHTTÜRME besetzt.

Der Standort der LEUCHTTÜRME wurde jedem Haushalt im Landkreis in der Broschüre „Vorbereitet sein im Kreis Ahrweiler“ schriftlich aufbereitet bereitgestellt. Die Broschüre enthält zudem alle weiteren wichtigen Anlaufstellen im gesamten Kreisgebiet und wichtige Informationen zum Thema Eigenvorsorge. Zudem sind die LEUCHTTÜRME als Google-Maps Karte auf der Homepage des Kreises unter <https://kreis-ahrweiler.de/landkreis/leuchttuerme/> verfügbar.

Einbindung von Spontanhelfenden

Die Flutkatastrophe im Ahrtal hat gezeigt, dass bei Katastrophenlagen schnell Tausende Freiwillige spontan Hilfe leisten. Dieser wichtige Einsatz stellt Behörden und Organisationen mit sogenannten Sicherheitsaufgaben (BOS) gleichzeitig vor große Herausforderungen. Um die freiwillige Hilfe zielgerichtet einbinden und koordinieren zu können sowie die Zusammenarbeit zu strukturieren, braucht es allgemein gültige Werkzeuge und Vorgehensweisen. Die Kreisverwaltung beteiligt sich daher als Partner am neuen Bundesprojekt „KatHelfer-PRO“ zur Koordination von Spontanhelfenden im Krisen- und Katastrophenfall.

Die Erkenntnisse aus dem noch laufenden Projekt werden in den Katastrophenschutzplan einfließen.

Versorgung

Die vor dem Hintergrund einer drohenden Gasmangellage erarbeiteten Konzepte zur Ernährungsvorsorge, Trinkwasserversorgung, Kraftstoffversorgung und Betankung, Abfallentsorgung, Wärme und ÖPNV sowie zur Versorgung von pflegebedürftigen Personen mit externer Beatmung finden Eingang in den Katastrophenschutzplan, konkret in den Bereich Ausfall Kritischer Infrastrukturen und deren gegebenenfalls kaskadierende Effekte.

Cornelia Weigand
Landrätin

Beschaffungen im Bereich Katastrophenschutz seit der Flutkatastrophe 2021

- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF) Auslieferung steht aus
- 1 Abrollbehälter Tank
- 1 Abrollbehälter Besprechung Auslieferung steht aus
- 1 Abrollbehälter Mulde Auslieferung steht aus
- 2 Gerätewagen Sanität 0,5 Auslieferung steht aus
- 1 All Terrain Vehicle (ATV)
- Anhänger zum Transport des ATVs
- 1 Mehrzweckfahrzeug (MZF 2) zum Transport des Materials im KATS-Lager
- 1 Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) zur Ergänzung des CBRN Erkunders
- 1 Kommandowagen für die Organisatorischen Leiter / Leitenden Notärzte
- Umbau eines Gerätewagens – Hund (GW-Hund)
Das Fahrzeug wurde der Kreisverwaltung Ahrweiler kostenneutral durch das Land Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt. Die Kostenübernahme des Umbaus für die Rettungshundestaffel Ahrtal erfolgte auf Grund des Kooperationsvertrages durch die Kreisverwaltung Ahrweiler.
- Umbau eines Mannschaftstransportfahrzeuges (MTF)
Das Fahrzeug wurde durch die Kreisverwaltung Ahrweiler von der Gemeinde Stockelsdorf (Schleswig-Holstein) zum Wert von 1 Euro erworben. Die Kostenübernahme des Umbaus zu einem Warnfahrzeug erfolgte durch die Kreisverwaltung Ahrweiler.
- Umbau eines Einsatzleitwagens (ELW 1)
Das Fahrzeug wurde der Kreisverwaltung Ahrweiler kostenneutral durch die Stadt Siegburg zur Verfügung gestellt. Die Kostenübernahme des Umbaus erfolgte durch die Kreisverwaltung Ahrweiler.
- Zu den bestehenden 2 SAT-Telefonen wurden noch 3 SAT-Telefone für die TEL erworben.
- 3 SAT-Telefone für den Verwaltungsstab
- 5 analoge Kofferrückgeräte 4-Meter-Band als Redundanz
- 7 analoge Handfunkgeräte 4-Meter-Band für die Kreisfahrzeuge als Redundanz
- Kauf einer containerbasierten modularen Kreisatemschutzwerkstatt
- Werkzeug für das KatS-Lager (Bohrmaschine, Winkelschleifer, Akkuschauber, Staubsauger, Kompressor, Hochdruckreiniger, Schraubendrehersatz, etc.)

- Werkstattwagen
- Rollwagen
- Rollbretter
- 30 Bierzeltgarnituren inkl. Transportwagen
- 800 Sandsäcke gefüllt, in Gitterboxen
- 100 Big-Packs leer, auf Palette
- mobile Tankanlage für Benzin 290 Liter
- mobile Tankanlage für Diesel 980 Liter
- zwei Stromerzeuger mit jeweils 3 KVA zum Betreiben der mobilen Tankanlagen
- 1 Stromerzeuger IT/TN mit 14 KVA für die Notstromversorgung im KatS-Lager
- 8 Zelte SG 30 – 5,90 m x 6,00 m (Bundeswehrlzelte)
- Zubehör für die 8 Zelte SG 30 (Bodenplane, Beleuchtung, etc.)
- 3 Rollcontainer Zeltheizung
- Feldbetten
- Einmalkopfkissen und Einmaldecken für Feldbetten
- 3 Rollcontainer Hygiene mit der Möglichkeit für Warmwasser
- 48 Benzinkanister à 20 Liter
- 100 Meter Ölsperre für Rhein und Ahr
- Kabelbrücken 10 Meter
- 200 kg Streusalz
- 2 Moderationskoffer
- Whiteboard-Wände
- 8 mobile Warnsirenen
- 2 Hubwagen 2 t
- 1 Elektro-Hochhubwagen 4 Meter
- 40 Meter Hochregallager für das KatS-Lager
- 4 Stahlschränke für das KatS-Lager
- Kabel und Elektroverteilungen für KRITIS
- Gitterbox mit Grundausstattung Hochwasser / Starkregen (10 Schaufeln, 10 Dunggabeln, 10 Besen, 10 Abzieher, 40 Eimer à 10 Liter)
- 3 Sätze taktische Zeichen für die TEL

- Reparatur des kreiseigenen Tanklöschfahrzeuges 24/50 in Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Ersatzbeschaffung von 20 CSA-Übungsanzügen
- Ersatzbeschaffung 3 Rollcontainer Schaum
- Reparatur des kreiseigenen Gerätewagen Gefahrgut in Ahrbrück
- Ersatzbeschaffung der Kreis-Atemschutzausrüstung